

sen kann. Bei jeder Gelegenheit, wo ich mir ein Vergnügen machen könnte, will ich den Vorsatz fassen:

1. Vernunft und Tugend sind — Gefährten meiner Freuden! — Dem Schwelger will ich nie — Sein kurzes Glück beneiden. — Was mir an Reichthum fehlt — Ersetzt Zufriedenheit. — Der frohste Sinn wohnt gern — Bei frommer Häuslichkeit.

2. Der Tag der Fröhlichkeit — Sey niemals ganz verloren! — Für Erdenfreuden ward — Ich nie allein geboren. — Erholung sey er mir — Und Stärke meinen Muth, — Des Guten mehr zu thun, — So oft ich ausgeruht.

## 5. Erbauliche Betrachtung am Montag Morgen.

Du hast einen Tag gehabt zur Ruhe, zur Erholung, zum stillen Nachdenken und zur Gottesverehrung. Jetzt geht deine Wochenarbeit wieder an. So wollte es Gott. Sechs Tage soll der Mensch arbeiten und seine Geschäfte verrichten, am siebenten Tage soll ein Sabbath Gottes seyn. Und was sind denn deine Geschäfte? Das hat dir Gott deutlich gezeigt, so lange du noch bei deinen Eltern bist. Du bist ihr Kind, ihnen hast du, nächst Gott, alles zu danken, was du hast und kannst und bist. Auch jetzt ernähren und versorgen sie